



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Hafen und Küstentürme von Arbatax

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Der Turm von San Miguel (San Michele)

Bei Arbatax, im mittleren Abschnitt der sardischen Ostküste, wurden zwischen dem 16. und dem 17. Jahrhundert drei Aussichts- und Verteidigungstürme errichtet, um das Territorium gegen die Überfälle der Piraten zu schützen. Die Türme San Miguel und San Gemiliano sind noch sichtbar, während der dritte, genannt „di Largavista“, im Jahr 1866 abgerissen wurde, um dem Bellavista-Leuchtturm Platz zu machen. 1).

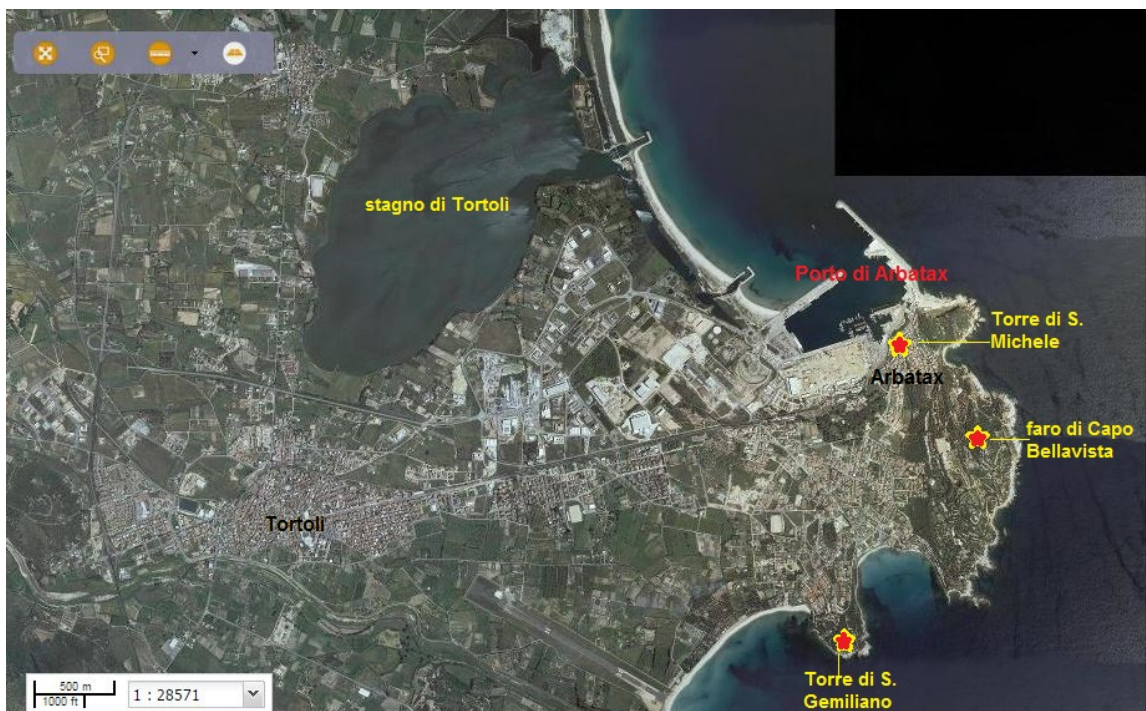


Abb. 1 - Ortofoto della zona Tortoli-Arbatax con l'indicazione delle torri costiere (da *Sardegnaeoportale*; rielaborazione di M. G. Arru).

Der Turm von San Miguel, ursprünglich von den Arabern als „Arba a Tasciar“, das heißt, „vierzehnter Turm“, soll der Ursprung des Namens des Weilers Arbatax darstellen, der im Laufe der Zeit um den Turm gewachsen ist (Abb. 2-3).



Abb. 2 - Im Vordergrund der Turm von San Miguel, im Hintergrund, auf dem Gipfel des Landausläufers, der Bellavista-Leuchtturm (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 3 - Der Turm San Miguel, gesehen von oben (Foto von Unicity S.p.A.).

Er wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet, weist eine konische Form auf (Durchmesser unten 15 Meter, oben ca. 11 Meter) sowie eine Mauer aus großen Granit- und Porphyrböcken auf und ist 15 Meter hoch (Abb. 4).



Abb. 4 - Der Turm von S. Miguel (Foto Unicity S.p.A.).

Sein Inneres war in mehrere Stockwerke unterteilt: die Zisterne, das erste Stockwerk und der Waffenplatz (Terrasse). Das erste Stockwerk mit Kuppelgewölbe und zentralem Stützpilaster beherbergte die Wohnungen der Soldaten, die den Turm besetzten, und sie war mit dem Waffenplatz durch eine gemauerte Treppe verbunden (Abb. 5). Diese Unterteilung wurde im 19. Jahrhundert geändert, als das Bauwerk zur Kaserne der Finanzpolizei wurde, und aktuell weist die Terrasse eine Decke aus Beton auf.



Abb. 5 - Die Treppe, die zum oberen Stockwerk des Turms führt (Foto von Unicity S.p.A.).

Der Turm zur Bewachung des Hafens (Abb. 6), war mit Kanonen und Steinschleudern ausgestattet und wurde im Laufe der Jahrhunderte oft angegriffen. Im Jahr 1846 verlor das Bauwerk seine Funktion als Aussichts- und Verteidigungsturm und wurde anschließend Kaserne. Der Turm ist perfekt erhalten, hat durch eine Restaurierung wieder seinen alten Glanz erhalten und weist noch die alten Kanonenstellungen auf (Abb. 7). Der heutige Zugang mit einer gemauerten Treppe mit Eisengeländer wurde im 19. Jahrhundert geschaffen.





Abb. 6 - Der Hafen von Arbatax, gesehen durch eine der Schießschachten des Turms
(Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 7 - Detail des Turms von S. Miguel (Foto von Unicity S.p.A.).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru

■ Bibliographie

NONNIS 2005 = V. NONNIS, *Tortoli*, in M. BRIGAGLIA, S. TOLA (a cura di), *Dizionario storico geografico dei comuni della Sardegna*, Firenze 2009, pp. 2060-2066.

NONNIS 2009 = V. NONNIS, *Tortoli*, in AA.VV., *Ogliastra. Antica Cultura, Nuova Provincia. I Paesi*, Sestu-Bari Sardo 2005, pp. 143-153.

RASSU 2005 = M. RASSU, *Sentinelle del mare. Le torri della difesa costiera della Sardegna*, Dolianova 2005.

RASSU 2000 = M. RASSU, *Tortoli – Torre di Arbatax*, in *Guida alle torri e forti costieri*, Cagliari 2000, pp. 89-90.

MONTALDO 1992 = G. MONTALDO, *Le torri costiere in Sardegna*, Sassari 1992.

FOIS 1981 = F. FOIS, *Torri spagnole e forti piemontesi in Sardegna*, Cagliari 1981.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a